

Religion – Bewertungskriterien

Funktion der Bewertung

Die Bewertung in der Schule erfüllt mehrere Funktionen:

- Der Schüler soll in seinem Verhalten bestärkt bzw. angespornt werden, sich gezielt zu verbessern.
- Er soll zu einer kontinuierlichen Lern- und Leistungsbereitschaft motiviert werden.
- Die Bewertung ist ein Informationsmittel für Schüler und Eltern über den jeweiligen Leistungsstand und dient gleichzeitig auch als Instrument zur Förderung der realistischen Selbsteinschätzung.

Hauptanliegen der Bewertung ist es also, die Entwicklung des Schülers zu fördern. Nicht die zu einem bestimmten Zeitpunkt gezeigten Leistungen stehen im Vordergrund: Bewertung wird nicht als Endpunkt, sondern als Ausgangspunkt weiteren pädagogischen Handelns betrachtet.

Grundlagen der Bewertung

Bewertung bezieht sich nicht nur auf die Fortschritte des Schülers im kognitiven Bereich, sondern es sollen alle relevanten Tatsachen einbezogen werden, welche für die Qualifizierung der Leistung und der Persönlichkeit des Schülers wesentlich sind:

- Lernfortschritt und Leistung: Leistungsanforderungen und Ergebnisse des Lernprozesses sind Kriterien der Leistung. Dabei können oder sollen auch der Leistungsstand der Lerngruppe und die Lernentwicklung des Schülers insgesamt berücksichtigt werden.
- Reifegrad der Schülerpersönlichkeit: Der Schüler als Ganzer steht im Mittelpunkt. Sein Handeln und Lernen soll der Lehrer anregen, unterstützen, begleiten und fördern, dafür eine günstige Lernumgebung schaffen.
- Abschlussbewertung des Schülers als Endergebnis eines kontinuierlichen und zusammenhängenden Beobachtungsprozesses der Lernfortschritte.
- Einbeziehung des Fleißes, der Mitarbeit, des Fachinteresses und der allgemeinen Beteiligung am Schul- und Unterrichtsgeschehen.

Bewertungen werden im Allgemeinen erhoben durch:

- eine angemessene Anzahl aus mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweisen,
- Bewertung der Hausaufgaben,
- Mitarbeit in der Klasse,
- Gruppenarbeiten und Vorträge.

Bewertungskriterien

Als Kriterien für die Bewertung bzw. die Mitarbeit in Religion gelten allgemein folgende:

- Arbeitsverhalten des Schülers in der Klasse (Fachinteresse).
- Soziales Verhalten und Engagement.
- Pünktliche Erledigung der Hausaufgaben und saubere Heftführung.
- Eigenbeiträge für den Unterricht.
- Beherrschung der wesentlichen Lerninhalte der christlichen und anderer Religionen.
- Wiedergabe von biblischen Erzählungen und Aussagen über kirchliche Dokumente.
- Fähigkeit, die religiös christlichen Werte zu nennen.
- Verstehen und Erklären der religiösen Begriffe.

Bewertungsmaßstäbe

Die Beurteilung der Leistung wird dem Schüler sogleich bekannt gegeben. Er soll die Kriterien kennen, nach denen Vorzüge und Mängel aufgezeigt werden, ohne jedoch zu entmutigen oder die Selbstachtung zu beeinträchtigen.